

Stolper Post.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.)

Der Abonnementspreis beträgt pr. Quartal 1 Mark 20 Pfg., mit Botenlohn 1 Mark 50 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 50 Pfg. Ferner mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ 1 M. 50 Pfg., mit Botenlohn 1 M. 80 Pfg. u. bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 90 Pfg.

Angebefellen in Stolp Wollweberstraße 254, in Himmelsburg bei Herrn Rudolph Baße, in Schläme bei Herrn C. A. Jasch, in Stolpmünde bei Herrn Eduard Voed.

Inseritionspreis für die 4spaltige Corpusspalte oder deren Raum für Einheimische 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. — Reclame für die 4spaltige Corpusspalte oder deren Raum 20 Pf.

Nr. 26.

Mittwoch, 31. Januar.

Organ für die Handels-, Gewerlichen Interessen



werbs- und landwirthschafts- Sinterpommerns.

Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp.

Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Für die Monate Februar und März eröffnen wir ein Abonnement auf die „Stolper Post“ zum Preise von: ohne „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ in unseren Ausgabestellen M. 0,80, durch Boten zugestellt M. 1,00, bei allen Kaiserlichen Postanstalten M. 1,00. mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ in unseren Ausgabestellen M. 1,00, durch Boten zugestellt M. 1,20, bei allen Kaiserlichen Postanstalten M. 1,27. Wir bitten um gütige Bestellung. Die Expedition der „Stolper Post“.

Die Deutsche Auswanderung im Jahre 1882.

Der dem Reichstage vorgelegte Bericht über die Thätigkeit des Reichskommissars für das Auswanderungswesen während des Jahres 1882 konstatiert, daß die stattgehabten Revisionen im verfloffenen Jahre zu keinen bedeutenden Ausstellungen Veranlassung gegeben haben. In den vereinzelt Fällen, in denen sich unter den Proviantvorräthen Einiges vorfand, was nicht mehr als völlig gut anzusehen war, wurde solches stets sofort durch tabellosen Proviant von den Abbereiungen ersetzt. Vom Jahre 1869 einschließlich ab hat die Auswanderung, wenn das Jahr 1870 als unter Einwirkung des Krieges stehend nicht in Anschlag gebracht wird, bis zum Jahre 1873 stetig zugenommen und von 1873 bis 1877 wieder regelmäßig abgenommen. Vom Jahre 1878 bis zum Jahre 1881 einschließlich ist dieselbe wieder jährlich gestiegen. Im Jahre 1882 dagegen hat die Auswanderung, obwohl sie zu Anfang des Jahres gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres eine ziemlich bedeutende Zunahme zeigte, doch im Ganzen, entgegen den im vorigen Jahre von verschiedenen Seiten ausgesprochene Erwartungen, eine Steigerung nicht erfahren, vielmehr ist sowohl die Gesamtziffer der im verfloffenen Jahre über die deutschen Häfen beförderten Auswanderer (232,210), als auch im Besonderen die Zahl der deutschen (reichsangehörigen) Auswanderer (168,454) gegen die im Vorjahre beförderte Anzahl (247,346) insgesamt, worunter 184,369 Deutsche nicht ganz unerheblich zurückgeblieben. Da auch die früheren Jahrzehnte ein ähnliches periodisches Steigen und Fallen der beförderten Anzahl aufweisen, so darf vermutet werden, daß im Jahre 1881 der Höhepunkt der letzten steigenden Bewegung erreicht worden ist und für die nächsten Jahre eine weitere Abnahme der Auswanderung stattfinden werde. Die gesammte Auswandererbeförderung über die deutschen Häfen fand im verfloffenen Jahre, ebenso wie überhaupt schon

in den letzten Jahren, fast ausschließlich vermittelst Dampfschiffe statt. Abgesehen von denjenigen Schiffen, welche, wie dies alljährlich vorkommt, nur einzelne Passagiere mitnehmen und daher als zur Auswandererbeförderung benutzte Schiffe gesehlich nicht betrachtet werden, wurde im Laufe des Jahres nur ein einziges Segelschiff mit Auswanderern, und zwar von Gesteinsmünde nach den hawaiischen Inseln expedirt. Unter den in diesem Jahre beförderten Auswanderern befand sich eine große Anzahl aus Rußland auswandernder Israeliten, für welche ebenso wie für die im Jahre 1881 ausgewanderten Israeliten besondere Einrichtungen bezüglich der Unterbringung und namentlich bezüglich des Proviantes und der Zubereitung der Speisen getroffen werden mußten. Allein über Hamburg wurden 10474 russische Israeliten nach Amerika befördert. Die vielfältig vorgekommenen Feuersbrünste in mit großen Menschenmassen gefüllten Gebäuden haben Veranlassung gegeben, daß die Bremer Polizeibehörde besondere Maßregeln zur Sicherung der mit Auswanderern belegten Logishäuser angeordnet hat. Die Maßregeln bestehen in folgenden Anordnungen: 1) Sämmtliche Korridore und Treppen der Häuser müssen von Eintritt der Dunkelheit an bis Tagesanbruch durch Gasflammen oder Petroleumlampen genügend erhellt sein. 2) Sobald in einer Wirthschaft mehr als 20 Personen übernachten, haben die Wirthschaft während der Nachtzeit Sorge zu tragen. 3) Der Thürverschluß der Logizimmer muß in der Weise hergestellt sein, daß sich das Thürschloß von innen nur durch einen Handgriff verschließen läßt, der von außen durch einen Zimmerschlüssel geöffnet werden kann. Die Zimmerschlüssel müssen Abends abgegeben und während der Nacht von dem Wirthschaft bezw. von der Nachtwache bewahrt werden. Weitere Thürverschlüsse, und dergleichen, anzubringen, ist nur bei solchen Zimmern gestattet, in denen höchstens vier Personen logiren dürfen. Im Laufe des Jahres wurden verschiedene deutsche Auswandererschiffe von Unfällen betroffen, glücklicherweise jedoch ohne daß bei diesen Unfällen der Verlust an Menschenleben zu beklagen wäre. Es ging der mit Auswanderern besetzte Dampfer „Mosel“ des Norddeutschen Lloyd auf der Ausreise bei Vizard an der englischen Küste verloren; Passagiere und Mannschaften wurden gerettet und erstere durch andere Dampfer an ihren Bestimmungsort befördert. In Folge der eingeleiteten seeamtlichen Untersuchung ist gegen den ersten Steuermann, welcher zur Zeit des Verlustes die Wache hatte, auf Entziehung der Befugniß zur Ausübung des Schiffergewerbes erkannt, außerdem gegen denselben Anklage wegen

verlassener Vernichtung fremden Eigenthums erhoben worden. Auf einem anderen Dampfer des Norddeutschen Lloyd, „Frankfurt“, brach in Bremerhaven kurz vor Einschiffung der Passagiere Feuer aus und zerstörte einen Theil der inneren Einrichtung. Der der Hamburg Amerikanischen Packerfahrt-Aktiengesellschaft gehörige Dampfer „Herder“ wurde, von Newyork zurückkehrend, bei Kap Race verloren; auch hier gelang es, sämmtliche Passagiere und Mannschaften zu retten; die seeamtliche Untersuchung ist eingeleitet. Der dem Stettiner Lloyd gehörige Dampfer „Katie“ gerieth ausgehend im Sund an den Grund und stieg led. Die an Bord untergebrachten Auswanderer, 325 Personen, wurden in Folge dessen über Hamburg mit einem Dampfer der Carl'schen Linie weiter befördert. Der Verlust des Hamburger Dampfers bei Kap Race hat, in der Direktion der Hamburg-Amerikanischen Packerfahrt-Aktiengesellschaft Veranlassung gegeben, für die Zukunft ihren Dampfern insofern einen einzuhaltenen Cours vorzuschreiben, als dieselben bei Reisen von und nach Nordamerika den 50. Grad westlicher Länge nicht nördlicher als unter dem 45. Breitengrade kreuzen sollen. Demnach hat dem Vernehmen nach auch der Bremer „Norddeutsche Lloyd“ eine ähnliche Verfügung und zwar dahin erlassen, daß dessen Dampfer beim Passiren des Kap Race sich denselben in nördlicher Richtung nicht mehr als bis auf 50 Seemeilen südlich davon nähern dürfen.

Deutschland.

Berlin, den 30. Januar.

Hofnachrichten, 28. Januar. Se. Majestät der Kaiser und Königin wohnten gestern dem Gottesdienste im Dome bei und empfingen demnach die Präsidien des Reichstags und des Herrenhauses sowie Mitglieder des Bundesrats. In besonderer Audienz wurden empfangen Fürst Lynar, Graf Dönhoff, Gesandter in Japan, Graf zu Dohna-Schlodien und Kammerherr von Voedenstein. Heute nahmen Se. Majestät der Kaiser und Königin den Vortrag des Wirklichen Geheimen Raths von Wilmski entgegen und empfingen später den Oberst-Lieutenant von Taphen, Chef der historischen Abtheilung im Großen Generalstabe, der das neueste Heft der kriegsgeschichtlichen Mittheilungen dieser Abtheilung überreichte, sowie den diesseitigen Gesandten in Stockholm, von Pful, vor dessen Rückkehr auf seinen Posten. — Ihre Majestät der Kaiserin und Königin wohnte gestern mit Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin von Baden dem Gottesdienste im Augustapital bei. Ihre Majestät ertheilte dem Präsidium des Herrenhauses die zur Beileidsbezeugung nachgesuchte Audienz und empfing den

in ihrer rauhen Beredsamkeit klar, daß sich eigentlich in ihrer Stellung nichts geändert habe und daß, wenn sie beide fest zu einander hielten, die Welt von ihnen denken möge, was sie wolle, und daß sie deshalb nicht schlimmer daran seien wie zuvor.

„Das weiß ich nicht recht,“ sagte Helene mit einem Seufzer.
„Nun, wo ist denn der Unterschied?“ fragte Mrs. Graves.
„Frage mich nicht, ich will mir darüber nicht den Kopf zerbrechen. Sage den Dienstboten, Jane, daß mein Name Barclay und nicht Scharbon ist. Ich habe alles aufgegeben!“ rief sie wie in halber Verzweiflung trübselig aus.
„Sie haben es aufgegeben, sich und ihre Vergangenheit vor den Menschen verbergen zu wollen; das habe ich Ihnen ja schon im vergangenen Jahre gesagt.“ versetzte die Haushälterin. „Als sie den Namen wechselten, legten Sie das Geständniß Ihrer Schwäche, ja, fast Ihrer Schuld diesen kleineren Seelen von Weddercombe gegenüber ab.“
„Manchmal ist es mir, Jane,“ sagte Helene schüchtern, „als glaubtest auch du an meine Schuld, als sähest du in mir nur eine junge Frau, die durch schlechte Behandlung zur Verzweiflung getrieben, zu jedem Mittel gegriffen, um sich frei zu machen.“
„Sie sollten mich doch besser kennen,“ erwiderte Mrs. Graves vorwurfsvoll.
„Denn du rettetest mein Leben.“
„Indem ich schwor, daß Sie nicht zu Hause waren, als Barclay starb.“
Nun, es war ein offener Meineid. Der Himmel wird es mir vergeben, denn es geschah ja nur, um sie zu retten, denn die Aussagen des Hauptmanns waren stark gegen Sie.“

— An der Spitze des amtlichen Theiles bringt der „Reichs-Anzeiger“ folgenden Dank des Kronprinzen und der Kronprinzessin: „Tief gerührt durch die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche uns am 25. Jahrestage unserer Vermählung erzeuften, fühlen wir uns zugleich durch das Bewußtsein beglückt und gehoben, daß in der Hauptstadt wie im ganzen deutschen Vaterlande, ja weit über dessen Grenzen hinaus Unser Familienfest den Anlaß geboten hat, das Gefühl fester Gemeinschaft ohne Ansehen von Rang und Stand und ohne Unterschied des Stammes oder Bekenntnisses in der Treue zu Kaiser und Reich und in der Anhänglichkeit an den Träger der deutschen Krone und Sein Haus aufs Neue zu befestigen.“

Beglückwünschungen in Briefen und Telegrammen, dichterische und sonstige künstlerische Gaben, reiche Blumenspenden und Huldigungen mannigfachster Art sind uns in einer Fülle zugegangen, daß wir darauf verzichten müssen, den Vertretern städtischer und anderer Gemeinwesen, den Körperschaften, den Vereinen Anklagen und Privatpersonen im Einzelnen zu danken. Wir wählen diesen Weg, um alle Diejenigen unserer herzlichsten Erkenntlichkeit zu versichern, welche uns in der Nähe und in weiter Ferne freundlichen Antheil bewiesen. Dabei geben wir gern unserer besonderen Genußnahme Ausdruck, daß unsere Silberhochzeit Veranlassung geworden ist, durch wohlthätige Stiftungen und durch Sammlungen zu edlen und gemeinnützigen Zwecken dem Tage, an welchem wir einst Unseren Eheband geschlossen, und mit Gottes Hilfe das Glück Unseres Lebens begründet haben, durch Willkürthätigkeit und Wohlthat die schönste Weihe und eine Unserem Sinn und Wunsch zumeist entsprechende Bedeutung zu verleihen.

Berlin, den 28. Januar 1883.

Friedrich Wilhelm, Victoria, Kronprinz, Kronprinzessin.

— Die Steuerkommission lehnte heute mit 14 gegen 6 Stimmen den ersten Paragraphen welcher die vier untersten Stufen der Klassensteuer aufhebt, ab. Dafür stimmten nur Deutschconservative. Für die Streichung von drei Stufen waren nur zwei Stimmen. Die Aufhebung der zwei untersten Stufen wurde mit 14 gegen 6 deutschconservative Stimmen angenommen. Der Finanzminister erklärte, dies sei keine befriedigende Lösung; er erklärte aber auch den

Im Unglück stark.

[Nachdruck verboten.]

Roman nach dem Englischen frei bearbeitet von G. Sternau. (Fortsetzung.)

„Shinks, der Vertheidiger, war von Anfang an von ihrer Schuld überzeugt. Er führte seine Sache gut und brachte sie durch, das hat ihn in seinem Berufe gefördert, aber für unschuldig hat er sie nie gehalten. Er und ich haben oft über unseren Kampf gelacht. Er trug den Sieg davon, aber derselbe war nicht ehrlich gewonnen.“

„Es ist schrecklich,“ sagte Flora schauernd. Eine Weile gingen beide stumm nebeneinander her, jeder in seine eigenen Betrachtungen über die Räthsel des menschlichen Lebens versenkt.

„O Val,“ sagte Flora, plötzlich stehen bleibend, „wenn sie dennoch unschuldig wäre, wenn du und alle Welt Unrecht hätten, welches Elend, welchen Kummer hat sie ertragen und bekämpfen müssen! Wohl kann ich begreifen, daß ein so sanftes und zugleich stolzes und mutiges Geschöpf unschuldig angeklagt werden mag, niemals aber werde ich sie eines Verbrechens fähig halten können.“

„Wie? Noch nicht überzeugt?“ rief Valentin lachend.

„Nein, noch nicht,“ versetzte Flora.

„Die Thatfachen, welche du bald lesen wirst, sprechen gegen sie und ich glaube nur an thatsächliche Beweise. Wollte ich meiner Einbildung Spielraum lassen, ja, wenn ich das wagte, wäre ich romantisch und vertrauensvoll oder vielleicht noch ein Neuling in den Schranken des Gerichtshofes, dann würde auch ich an Helene Barclays Unschuld glauben.“

„Also überläßt es dich nicht grade, daß mein Glauben an sie noch nicht vollständig erschüttert ist?“

„Nein, denn heute war ich selbst schwach genug, für einen Moment zu glauben, daß sie ein tief gekränktes Weib sei,“ erwiderte er, „aber nur für einen Augenblick.“

18. Kapitel.

Die schönen Tage von Weddercombe waren dahin. Sechs flüchtige Monate und der glückliche Traum war vorüber, die alte Wahrheit drängte sich Helene wieder auf, daß es für sie in England keine Ruheplätze gebe. Sie war der Gesellschaft entflohen, aber die Gesellschaft hatte ihren Weg zu ihr gefunden und in ihrem Gefolge die gräßliche Beschuldigung mit sich geführt und erneut, die ihr das Leben zur Bürde machte. Sie hatte, des Mordes angeklagt, vor Gericht gestanden und das „Nichtschuldig“ der Geschworenen war in den Zeitungen bitter angegriffen und mit grausamer Schärfe kritisiert worden. Die Welt war für sie eine Einöde geworden, in der sie weder einen Rastplatz, noch einen Freund finden konnte. Wer ihre Geschichte kannte, dessen Herz wendete sich von ihr ab, das hatte sie gleich begriffen und mit der ganzen Zähigkeit, deren nur eine Frau fähig ist, hatte sie gekämpft, um ihre Vergangenheit zu begraben. Der Zufall hatte sie verrathen und das, was sie so ängstlich zu verbergen gestrebt, wieder an das volle Licht des Tages gezogen.

Sie war des ewigen Kampfes müde, sie wollte sich in ihr Schicksal ergeben und keinen neuen Versuch machen, demselben zu entfliehen. Hier in Weddercombe wollte sie bleiben, mochte kommen, was da wolle. Sie sagte dies Mrs. Graves, die den ganzen Tag bei ihr im Wohnzimmer saß und ihrer traurigen Erzählung lauschte. Mrs. Graves hörte alles aufmerksam an und suchte sie zu beruhigen. Sie machte ihr

„Arthurs,“ sagte Helene, „ach der schreckliche Mensch.“

„Sie erwähnten ihn, nicht ich,“ versetzte Mrs. Graves mürrisch.

„Nun, das schlimmste ist über uns herein gebrochen und wir haben doch nicht gänzlich Schiffbruch gelitten,“ rief Helene lebhaft aus. „Sieh nur, wie müthig und stark ich trotz allen Widerwärtigkeiten mich gehalten. Ich sagte, ich wolle mich ergeben — nein, im Gegentheil, ich widerstehe. Die Wirklichkeit ist nicht so schlimm, wie die Hirngespinnste, die mich verfolgt haben.“

„Nein, die Wirklichkeit ist auch nicht so erschreckend,“ sagte Mrs. Graves. „Allein die Besorgniß um Sie warf mich gestern nieder, und dennoch, was kann dieser Murrich uns anhaben. Wir brauchen ihn nicht zu fürchten.“

„Wah ich harter, grausamer Mann,“ murmelte Helene. „Ich kann den Blick nicht vergessen, den er mir zuschleuderte, noch seine anklagende Stimme, die mir noch immer in den Ohren hallt; sie verfolgt mich im Traume, wenn ich mich wieder auf die furchtbare Anklage gebank versetzt glaube, angefarrt von der neugierigen Menge. „D, diese Augen!“ schrie sie plötzlich auf und bedeckte ihr Gesicht mit den Händen.“

„Muth, Helene, Sie haben versprochen, stark zu sein, mein armes, schwaches Kind.“

Die alte Frau legte ihren kräftigen Arm um den Hals ihrer jungen Herrin, zog deren Kopf an ihre breite Brust und flüsterte ihr sanfte, beruhigende Worte zu, bis sich ihre Augen schlossen und Helene einschließ gleich einem Kinde.

(Fortsetzung folgt.)

Vorschlag der Conservativen, den Ausfall bei Streichung von vier Stufen durch Zuschläge zu der Einkommensteuer zu decken, vor der Reform derselben für unannehmbar. Der Minister hob hervor, daß Niedemanns Bromberger Rede mit seinen Absichten und Ausführungen übereinstimme.

Der Commission für den Antrag Philips, betreffend die Entschädigung unschuldig Verurtheilter, ist seitens der Regierung eine Statistik der in den letzten Jahren vorgekommenen Fälle von Verhaftungen Unschuldiger aus den verschiedenen Einzelstaaten vorgelegt worden. Die preussische Statistik fehlt noch.

Breslau, 29. Januar. Nach den bisher bekannt gewordenen Resultaten der Reichstagswahl in dem ersten Rheinischer Wahlkreise (Grünberg-Freistadt) scheint die Wahl des Grafen Schrad (liberal) gesichert.

Glückstadt, 29. Januar. Das Postfährtboot über die Eider von Kunden nach Friedrichstadt ist heute Morgen bei heftigem Westwind gesunken. Fünf Personen fanden ihren Tod in den Wellen.

Ausland.

Oesterreich.

Wien, 28. Januar. (W. B.) Das Unterhaus beendete heute die Debatte über die Tapolezauer Petition betreffs Aufhebung der Juden-Emancipations-Gesetze und nahm einstimmig den Antrag des Petitions-Ausschusses an, womit die Anträge Jstoczky und Verhovay's abgelehnt sind.

Frankreich.

Paris, 29. Januar. (W. B.) Nach dem heute Vormittag ausgegebenen Bulletin hat Douclere eine wenig befriedigende Nacht gehabt, indem sich doch das Eintreten einer Besserung bemerkbar, die einen günstigen Ausgang erwarten läßt. Dem Kranken ist von den Ärzten absolute Ruhe anempfohlen.

Der Prätendenten-Ausschuss hat bekanntlich durch seine Zusammenstoppelung der verschiedenen Anträge und die dadurch herbeigeführte Verschärfung des Conflicts mit dem Ministerium glücklich die Ministerkrise herbeigeführt. Er nahm den Art. 1 des Floquet'schen Antrages, welcher alle Bringen grundsätzlich ausweist, an, fügte demselben den Art. 2 bei, welcher dem Ballue-Vochrov'schen Antrag entspricht, sowie Art. 3, betreffend die Strafbestimmungen, welche der Regierungsvorlage entlehnt sind. Der Gesetzentwurf lautet nun wie folgt: Art. 1. Das Gebiet Frankreichs, Algeriens und der Colonien ist allen Mitgliedern der Familien, welche über Frankreich geherrscht haben, unterlag. Art. 2. Die in dem vorstehenden Artikel bezeichneten Personen können in Frankreich keine politischen Rechte ausüben. Bei den Abstimmungen werden die Zettel, welche die Namen dieser Personen tragen sollten, nicht mitgezählt. Diese Personen dürfen unter keinem Vorwande der französischen Armee angehören und sollen von der Belanntmachung des vorliegenden Gesetzes an aus dem Cadres der Armee gestrichen werden. Art. 3. Jede der in Art. 1 angeführten Personen, die sich gegen das vorliegende Gesetz verzeht, wird vor dem Justizpolizeigericht zur Rechenschaft gezogen und kann zu einer ein- bis fünfjährigen Haft verurtheilt werden.

Paris, 29. Januar. Durch die in der Deputirtenkammer bevorstehenden Debatten ist der Bestand eines neuen Cabinets sogleich wieder gefährdet, falls es demselben nicht gelingt, einen Ausgleich in der so heißen Prätendentenfrage zu finden. Hieraus erklärt sich auch, daß Jules Ferry, der allgemein als der zukünftige Conferenzpräsident galt, Bedenken trägt, sich zu opfern und zunächst die weitere Entwicklung der Dinge abwarten will. Da der Chef des neuen Cabinets, Fallières, sich mit den von Deputirten Farbe einbrachten Vermittelungsvorschlägen einverstanden erklärt hat, werden die letzteren noch am ehesten die Grundlaine eines Ausgleiches zwischen der Regierung und Deputirtenkammer bilden können.

England.

London, 29. Januar. (W. T.) Vernehmungen vor der Dubliner Polizei ergaben in unbezweifelbarer Weise, daß drei Verhaftete die Mörder des Geschworenen Field sind. Ferner wurde die Organisation des senischen Geheimbundes zur Ermordung der englischen Beamten und Richter aufgedeckt und zwei weitere Verhaftete als der Mithschuld an den Morden im Phönixpark auf das Dringendste verdächtig erkannt. Eine große Anzahl von Vereinen aus allen Theilen Englands beschlossen, zahlreiche Delegationen (insgesamt viele tausend Personen) behufs Theilnahme an einer öffentlichen Demonstration zu Gunsten Bradlaugh's am Tage der Eröffnung des Parlaments nach London zu schicken, und suchten hierfür billige Sonderzüge bei den Bahndirectionen nach. Gestern beschloß die Konferenz der Direktoren aller in London mündenden Eisenbahnen indes die Ablehnung dieses Ansehens, weil sie zu einer derartigen Demonstration keine Vergünstigung bewilligen könnten. Während des heftigsten Sturmes schickerte das deutsche Barkschiff „Admiral Prinz Adalbert“ im Bristol-Kanal. Das Rettungsboot, welches helfend ankam, zerschellte am Schiff und verlor die ganze Besatzung, die Schiffsmannschaft dagegen rettete sich mit Ausnahme eines Matrosen.

London, 29. Januar. (W. B.) Einer Meldung der „Daily News“ aus Cairo von gestern zufolge sollen nach dem Entwurfe Lord Dufferin's zwei Drittel der Mitglieder des gesetzgebenden Rathes durch Provinzialversammlungen und die Mitglieder der letzteren durch die Dorfgemeinden gewählt werden. Den übrigen Theil der Mitglieder des Rathes wird der Khedive und zwar auf 3 bis 4 Jahre ernennen. Ein europäischer Richter und 2 Eingeborne sollen für jeden Gerichtshof erster Instanz, 3 Eingeborne und 2 Europäer für jeden Appellhof ernannt werden.

Stadt. Kreis. Provinz.

Stolz, 31. Januar.

[Der neuernannte Oberpräsident] unserer Provinz, Herr Graf Behr-Regendank, hat am Montag die Leitung der Provinzialverwaltung übernommen, indem er zugleich einer Sitzung des Provinzial-Schulcollegiums präsidirte. Die Vorstellung der Räte, wie des übrigen Beamtenpersonals wird voraussichtlich in den nächsten Tagen erfolgen. An die Provinz wendet sich der Herr Oberpräsident beim Antritt seines neuen Amtes mit folgendem Schreiben, das demnächst auch in den amtlichen Organen zur Veröffentlichung gelangen wird:

„Durch die Gnade Sr. Majestät des Kaisers und Königs zum Oberpräsidenten der Provinz Pommern ernannt, habe ich mit dem heutigen Tage die Geschäfte meines neuen Amtes übernommen.

In diesem für mich hochbedeutungsvollen Augenblicke richte ich bewegten Herzens an die Bewohner der Provinz einen warmen Gruß, indem ich meiner innigen Freude darüber Ausdruck gebe, daß ich, nachdem ich bisher im Dienste meines heimischen Kreises und meines heimischen Bezirkes thätig sein durfte, nunmehr gewürdigt bin, der ganzen heimischen Provinz meine Dienste zu weihen.

Ebenso wie mein unvergeßlicher Herr Amtsvorgänger werde ich, so lange mir Gott Kraft dazu schenkt, unablässig bestrebt sein, Pommerns Aufblühen zu fördern und immerdar für sein Wohl einzutreten.

Bei diesem meinem Streben bedarf ich der kräftigen Unterstützung aller Organe der Verwaltung und des vertrauensvollen Entgegenkommens der Bevölkerung der Provinz.

Indem ich bei dem mir gesteckten Ziele der frohen Hoffnung Raum gebe, daß mir beide nicht fehlen werden, gebe ich getrosten Muthes an die vor mir liegende schöne Lebensaufgabe.

Stettin, den 29. Januar 1883.

Der Oberpräsident der Provinz Pommern. Graf von Behr-Regendank.

[Kreisstag.] Am 24. Februar cr. Vormittags 11 Uhr findet im Kaufmanns-Wallhause ein Kreisstag statt, dessen Tagesordnung im Kreisauschuss-Bureau während der Dienststunden eingesehen werden kann.

[Theater.] Morgen wird zum Benefiz für Herrn Ender das fünfactige Lebensbild „Die beiden Reichenmüller“ von Anno in Scene geben. Wir sind überzeugt, daß Herr Ender sich ein Stück gewöhnt hat, in welchem er sein ganzes eminentes Bühnentalent zur Geltung bringen kann und möchten mit Rücksicht hierauf den Besuch der morgigen Vorstellung allseitig angelegentlich empfehlen. Für einen genugsamen Abend können wir in solchem Falle garantiren.

[Bitte um Abhilfe.] Schon seit langer Zeit sind die Passanten der Friedrichstraße Abends in großer Gefahr, in einen tiefen Graben zu stürzen, welcher vor dem Hause Nr. 16 die Verlängerung des Bürgersteiges bildet. Bis jetzt sind uns schon 4 Fälle gemeldet, in welchem Passanten thätlich verunglückt sind, und erscheint es uns daher dringend geboten, den betreffenden Hausbesitzer von Polizei wegen zur Umzäunung des Grabens zu veranlassen.

[Schwurgericht.] Zu den schon von uns veröffentlichten Anklagesachen kommen in der am 5. Februar cr. beginnenden Schwurgerichts-Sitzungsperiode noch folgende Sachen zur Aburtheilung: Am 5. Februar: Gegen Robert Klug, Stabschlagler aus Rattich, wegen Mänzverbrechen. Am 6. Februar: Gegen die unverehel. Albertine Polke in Stolz wegen Kindesmord. Am 8. Februar: Gegen den Fleischergesellen Ernst Voll aus Berlin wegen Mord.

[Feuer.] In dem im hiesigen Kreise belegenen Dorfe Gaffert entstand gestern Abend um 10 Uhr in dem Stallgebäude des Eigenthümers Baldt Feuer, welches das ganze Gehöft des letzteren und außerdem noch Scheune und Stall des Eigenthümers Kranzsch in Asche legte. Ueber die Entstehung des Feuers ist noch nichts bekannt.

[Militärisches.] Dr. Müller, Stabs- und Bataillons-Arzt vom Füsilier Bataillon 8. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 64 (Prinz Friedrich Carl von Preußen), zum Oberstabsarzt 2. Klasse und Regimentsarzt des Pommerschen Husaren-Regiments (Blücher'sche Husaren) Nr. 5 befördert. — Dr. Bluhm, Oberstabsarzt 2. Klasse und Regimentsarzt vom Pommerschen Husaren-Regiment Nr. 5, zum Ostpreussischen Füsilier-Regiment Nr. 33 versetzt.

[Auszeichnung.] Dem Färbermeister Carl Rübenjamen zu Groß-Jestin im Kreise Colberg-Görlin, ist die Rettungs-Medaille am Bande verliehen worden.

[Personal-Chronik.] Der Regierungs-Baumeister Vansen in Stolz ist durch den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten definitiv in die Staatseisenbahn-Verwaltung übernommen. Der Bahnmeister Schünemann ist von Hammerstein nach Fallenburg versetzt. — Die Spornsteinfeinereister: 1. August Winkler in Colberg, 2. Reinhard Fabricius in Stolz, 3. Rudolph Marlowski in Lauenburg und 5. August Müller in Stolz haben auf Grund der mit ihnen vorgenommenen Prüfung die in Gemäßheit des Reglements vom 15. October 1881 vorgeschriebene Qualifikation als Bezirks-Hornsteinfeinereister nachgewiesen und dem entsprechend ihr Befähigungszeugniß als solche erhalten. — Dem Amtsdienner Friedrich Boidt in Rohr, Kreis Rummelsburg, ist Allerhöchst das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. — Der Administrator Welle in Fiebersborn ist in Stelle des ehemaligen Gutbesizers Petersson zum Amtsvorsteher des Amtsbezirks Fiebersborn ernannt worden. — Seine Majestät der König haben Allerhöchstdinst geruht, dem Rentenan-

Rassen-Rendanten Rinde in Stettin den Charakter als Rechnungsrath zu verleihen. — An dem Realgymnasium zu Wolgast ist der erste ordentliche Lehrer Mehnert zum Oberlehrer befördert. — Der Rechnungsführer Georg Otto Jicks zu Ziegenow ist zum Landesbeamten-Stellvertreter im Landesamtsbezirk ernannt worden. Der bisherige Stellvertreter Baron von Puttkamer-Vollin ist gestorben und der zweite Landesbeamten-Stellvertreter, Rechnungsführer Kiewalter ist aus dem Bezirk verzogen. — Ferner publicirt die Personal-Chronik die bei dem diesjährigen Krönungs- und Ordensfeste verliehenen, auf den Cösliner Bezirk treffenden Decorationen.

Schlawa, den 31. Januar.

** [Stadtverordnetenversammlung vom 29. Januar.] (Originalbericht der „Stolper Post“.) In der auf Nachm. 8 Uhr anberaumten außerordentlichen Sitzung standen 15 Gegenstände auf der Tagesordnung. Anwesend waren 21 Mitglieder und hatte sich außerdem im Zuhörerraum ein zahlreiches Publikum eingefunden. Der Herr Vorsitzende eröffnete die Sitzung. Nach Vorlesung des letzten Sitzungs-Protokolls, gegen welches Einwendungen nicht erhoben wurden, nahm der Herr Vorsitzende Veranlassung, dem bisherigen Vorsteher der Versammlung Herrn Kaufmann Prochnow für die mehrjährige pflicht-treue Wahrnehmung der Vorsteher-Geschäfte Namens der Versammlung seinen Dank, welchem die Versammlung durch Erheben von den Sitzen zustimmte, auszusprechen. Demnächst wurde in die Tagesordnung eingetreten und fanden in öffentlicher Sitzung folgende Gegenstände ihre Erledigung. — Zunächst ertheilte der Herr Vorsitzende dem anwesenden Herrn Bürgermeister Stoebbe das Wort zur Erstattung des Verwaltungsberichts pro 1881. Nachdem der Herr Bürgermeister sich dieser ziemlich umfangreichen Arbeit unterzogen, sprach der Herr Vorsitzende demselben Namens der Versammlung für den correcten und interessanten Bericht den wärmsten Dank aus. — Zur Genehmigung liegt der Versammlung der Stadt-Haushalt-Etat pro 1883-84 vor. Zur Vorberathung desselben wurde eine Commission, bestehend aus den Herren Stadtverordneten Kaufmann Denow, Kaufmann Marx, Brauereibesitzer Herr, Apotheker Müller und Commissionär Loepert durch Acclamation gewählt. — Nach Anzeige des Kreisbaumeisters Herrn Wertmeister hierseits ist der Steinemann auf der Cösliner Vorstadt vom Ulrich'schen Gasthofs bis zum Hospital auf ca. 200 Meter Länge reparaturbedürftig. Zur Leistung von Stein-, Kies und Sandfuhrn zur Unterhaltung des Steinpflasters innerhalb der Cösliner Vorstadt, ist die Stadt nach einem Vertrage vom 10. Juli 1835 verpflichtet und hatte der Magistrat die Bewilligung der Kosten für die notwendigen Fuhrn im Betrage von etwa 400 M. befristet. Die Versammlung nahm die Magistrats-Vorlage an. — Nach einem Ministerial-Rescript vom 24. Febr. 1872 sind diejenigen Normal-Gewichte vorgeschrieben, welche bei jeder städtischen Verwaltung vorhanden sein müssen. Von diesen Gewichten fehlen hier noch einige und bewilligte die Versammlung die zur Beschaffung der fehlenden Normal-Gewichte notwendigen Kosten in Höhe von 47,31 M. der Magistrats-Vorlage gemäß. Der Herr Stadtverordnete Prochnow brachte bei dieser Gelegenheit die Einrichtung eines Eichungsamtes in Schlawa in Erinnerung und beschloß die Versammlung, diesem Antrage zuzustimmen und den Magistrat zu ersuchen, die Einrichtung eines Eichungsamtes am hiesigen Orte in erste Erwägung zu ziehen, da die hierfür aufzuwendenden Kosten in Anbetracht der Nothwendigkeit keine bedeutenden seien. — Für Wahrnehmung der Landesamts-Geschäfte in dem Gutsbezirk Neu-Bewersdorf pro 1882 wurden dem Herrn Bürgermeister Stoebbe die bestimmungsmäßigen Gebühren mit 44,93 M. bewilligt. — Die Ueberfüllung der unteren Klassen der hiesigen Volksschule macht die Anstellung eines 13. Lehrers nothwendig. Die Versammlung erkennt diese Nothwendigkeit an und bewilligt, wie vom Magistrat vorgeschlagen, vom 1. April d. J. ab das Gehalt für einen neuen Lehrer mit 900 M. sowie die Kosten zur Einrichtung der Klasse von pr. 300 M. — Der Rector a. D. Herr Seelmann hatte während seiner Amtsthätigkeit seit dem Jahre 1874 verschiedene Gegenstände für die Schule beschafft als Kreide, Bücher u. s. w. und die Kosten vorstufweise bezahlt. Im October v. J. reichte der Herr Seelmann an die Deputation eine Rechnung über 107,52 M. ein und muß dieser Betrag, da er in mehrere Etatsjahre fällt, nachträglich bewilligt werden. Die Versammlung beschloß, diese Sache bis zur ersten Sitzung im Monat März zu vertagen und den Magistrat zu ersuchen, dem Herrn Seelmann zunächst zur sofortigen Abführung der noch hinter sich habenden 81,18 M. aus einer von ihm verwalteten Schulkasse an seinen Amtsnachfolger anzuhalten und vom Geschehenen Mitteilung zu machen. — Die bei Tit. 17 des Etats pro 1882-83 zur Armenpflege nach der Berechnung der Stadthauptkasse noch mehr erforderlichen Ausgaben von zusammen 1816,70 Mark mußten, da die Armenlast eine größere geworden und von Jahr zu Jahr wächst, bewilligt werden. — Die hiesige 1. Eskadron des Pomm. Husaren-Regts. (Blüch. Hus.) Nr. 5 hat beim Magistrat den Antrag gestellt, ihr einen Platz zur Erbauung einer eigenen Schmiede unentgeltlich zu überweisen und sich das Dreieck, welches durch die Promenade und zwei offenen Reitbahnen gebildet wird, gewünscht. Die Versammlung genehmigte den Antrag mit der Bedingung, daß der Grund und Boden Eigentum der Stadt bleibe. — Zu Mitgliedern der Kommunalsteuer-Einschätzungskommission pro 1883-84 wurden durch Acclamation gewählt und zwar aus der Versammlung: die Herren Kaufmann Madday, Rentier Pieper, Ackerbürger Wöttcher, Fleischermeister Dittelbach, aus der Bürgerchaft die Herren Schuhmachermeister Ludwig, Kaufmann Noack Blumenhein, Schmiedemeister Do-

bernowsky, Bäckermeister Bluhm, Tischlermeister Neubenberger, Färbereibesitzer Klaje, Schneidermeister Kroll, Kaufmann Pantel, Zimmermeister Jorkl und Schlossermeister Berner. — Von dem Stadthauptkassen-Revisionsprotokoll vom 6. d. M., gegen welches sich nichts zu erinnern fand, wurde Kenntniß genommen. — Ferner wurden noch gewählt: als Mitglieder der Forst-Deputation auf fernere 6 Jahre bis zum 1. Januar 1889 der Rentier Herr Martin Pantel, zum Mitgliede der Promenaden-Bau-Commission an Stelle des verstorbenen Rentiers H. Blod bis zum Ablauf der Wahlperiode desselben, 8. Juni 1886, Herr Apotheker Müller; zum Mitgliede der Sanitäts-Kommission an Stelle des verstorbenen Rentiers Kühn der stellv. Kreisphysikus Herr Dr. Bantelow. — Endlich wurde noch in die Beschaffung des auf mehreren Grundstücken eingetragenen Weidewassers im Grundbuche gewilligt. — Schluß 7 1/2 Uhr.

Cöslin, 30. Januar. [Falsches 1 Markstück.] Bei einem hiesigen Kaufmann versuchte gestern in der Schummerstunde eine Frau eine falsches 1 Markstück in Zahlung zu geben. Der Kaufmann, welcher das Geldstück sofort als Falsifikat erkannte, übergab es einem gerade vorübergehenden Polizeigeorganten; die Recherchen der Polizei haben denn auch heute, wie wir hören, bereits zur Verhaftung eines hiesigen Klempners geführt. Das Falsifikat ist aus Binn gegossen und recht gut gearbeitet.

Colberg, den 30. Januar. [Trauer-Vollchaft.] Gestern Abend 8 1/2 Uhr starb an den Folgen einer Lungenentzündung im Alter von 64 Jahren der Vauhschaftsrath a. D. Herr Ernst Rudolf von Rappengst.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 29. Januar

Präsident v. Ledebow eröffnete die Sitzung um 12 1/2 Uhr mit der Mittheilung, daß der Kronprinz gestern Nachmittag den Gesamtbestand des Hauses empfing und von demselben die ehrenbevollmächtigte Glückwünsche des Reichstages zu seinem Ehejubiläum entgegengenommen habe. Der Kronprinz habe für sich und im Namen der Frau Kronprinzessin die Ansprache des Präsidenten mit dem Ausdrucke besonderer Freude darüber erwidert, daß die Theilnahme der Vertreter des gesammten deutschen Volkes an dem Familienfeste seines Hauses zum Ausdruck gekommen sei, eine Theilnahme, von welcher aus der Nähe und Ferne außerdem unzählige Beweise eingelaufen seien. Der Kronprinz erwähnte ferner, daß, insofern es ihm vergönnt gewesen sei, an der Einigung des Deutschen Reiches mitzuwirken, er weiter nichts als seine Schuldigkeit gethan habe, und diese seine Schuldigkeit auch ferner jederzeit thun werde. Der Kronprinz beauftragte das Präsidium, für die Glückwünsche des Reichstages herzlich zu danken und beehrte schließlich jedes einzelne Mitglied des Vorstandes mit einer Unterhaltung. — Das Haus setzte, in die Tagesordnung eingehend, die Beratung über das Extraordinarium der Militärverwaltung fort. Diefelbe beginnt bei Titel 46 (zum Neubau eines Kasernements für zwei Eskadrons in Kassel — erste Baureate — 350 000 M.). Die Abgg. Haerle, Dr. Meiler und Richter (Hagen) erklärten sich gegen die Bewilligung, namentlich mit Rücksicht auf die Höhe der Baukosten, die für zwei Eskadrons als ganz exorbitante bezeichnet werden müßten. — Referent Abg. v. Roeller und Oberstlieutenant Schulz betonten demgegenüber die Nothwendigkeit des Kasernements, die indes von dem Abg. Richter in Abrede gestellt wird. Es handele sich hier nicht um die Beseitigung einer drückenden Einquartierungslast, für die er gern eintreten würde, sondern um eine Garnison, die kasernirt ist. Das Haus schloß sich dem Antrage Richter an und setzt die Position ab. Dasselbe geschieht mit Titel 47 „Zum Neubau und Ausbau eines Kasernements in Hofgeismar, erste Baureate 300 000 Mark“, wo, wie der Referent Abg. v. Küller zur Begründung der Regierungsforderung unter großer Heiterkeit des Hauses bemerkte, die Verhältnisse ebenso liegen, wie in Kassel. Bei Titel 50 „Zum Neubau eines Kasernements nebst Stallung für die dritte Eskadron des ersten Husarenregiments Nr. 18 in Großenhain in Sachsen“ beantragt Abg. Richter (Hagen) ebenfalls Absehung der Position. Auf den Antrag des Abg. Dr. Windhorst beschloß das Haus indes nach kurzer Debatte Zurückverweisung der Position zur nochmaligen Prüfung an die Budgetcommission. — Abg. von Köller referirt sodann Namens der Budgetcommission über den Antrag Richter wegen Vorlegung einer Nachweisung über die bei den Truppentheilen befindlichen Muster und befürwortet den Antrag der Commission, den betreffenden Titel zu genehmigen und den Antrag Richter durch die in der Commission abgegebenen Erklärungen für erledigt zu erklären. — In der sich an diesen Antrag knüpfenden kurzen Debatte, die sich auf persönliche Angriffe zwischen den Abgeordneten von Wittingerode und Richter (Hagen) zuspitzen, bemerkt am Schlusse derselben Abgeordneter Richter: Es wäre ihm aus Offizierskreisen entgegengehalten, er (Richter) würde im Reichstage nicht so oft mit seinen Ansichten durchdringen, wenn die Offiziere in Herren von Wittingerode nicht einen so schlechten Vertheidiger hätten. — Der Antrag der Commission wird genehmigt. Es folgt der Etat der Postverwaltung. — Abg. Dr. Vogens bringt bei Titel 1 der Einnahmen die zahlreichen Wünsche aus Postbeamtenkreisen zur Sprache und knüpft daran seine schon oft erhobenen Beschwerden wegen der Ueberbürdung der Post- und Telegraphenbeamten und der zu geringen Sonntagsbelligung im Post- und Telegraphendienst. — Staats-Sekretär Dr. Stephan dankt dem Vorredner für sein Wohlwollen den Beamten gegenüber, hält im Interesse des Dienstes eine so weitgehende Beschränkung der Dienststunden, wie sie Dr. Vogens wünscht, für undurchführbar. Namentlich im Telegra-

phenderlehr wäre eine weitere Beschränkung des Dienstes unter allen Umständen unannehmbar. — Der Abg. Dr. Böttcher glaubt ebenfalls, daß bei allem Wohlwollen gegen die Postbeamten es nicht angänglich sei, den Verkehr im Post- und Telegraphendienst in der gewünschten Weise einzuschränken. — Abg. Dr. Arnold stellt auf dem Standpunkt Ringens. Eine Einschränkung des Postdienstes empfehle sich aus Rücksicht auf die Gesundheit der letzteren. Titel I wird genehmigt und dann die Sitzung vertagt. Nächste Sitzung Mittwoch 12 Uhr. L. D.: Anträge. Schluß 5 1/4 Uhr.

Gewinnliste der 167. Preussischen Klassen-Lotterie. Vierte Klasse.

(Ohne Garantie.)
(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

5 (550) 45 94 164 (550/89) (3000)
232 (300) 76 309 12 (550) 15 23 68 78
430 56 (550) 92 636 71 (300) 78 (1500)
700 55 (550) 835 93 908 28 1039 51 93
152 243 59 76 326 34 84 520 620 (300)
715 16 42 (300) 809 39 940 (300/49) 52
2097 (550/110) 71 78 212 81 (300) 309
(1500) 53 471 500 44 74 605 92 43 707
58 859 83 3066 102 57 210 43 338 (1500)
74 80 92 500 17 26 54 702 (300) 904 48
57 62 (300) 88 4003 292 349 413 49 93
(550) 503 16 19 32 98 630 707 54 (300)
805 33 61 81 945 (300) 90 (300) 93 5025
(550) 95 196 280 (1500) 318 19 29 76
(300) 442 (1500) 79 (300) 86 582 628 779
842 75 6061 71 94 107 31 (550) 214 42
55 340 479 502 (300) 54 632 791 821 41
(300) 965 7015 237 (1500) 53 (3000) 477
(300) 501 (1500) 44 60 72 612 709 15 88
861 83 936 55 68 8018 (300) 104 26
(300) 73 272 357 545 609 55 703 32 815
(3000) 31 920 26 9046 104 208 303 42 85
535 45 64 670 727 38 806 23 33 77 921
28 81 89
10046 67 (550) 160 207 (3000/35) 328
470 515 25 33 34 (1500) 83 733 40 46
64 66 (1500) 763 896 908 (1500) 34 11063
(550) 99 (3000) 125 56 95 245 85 400
(300) 14 55 (550) 79 (3000) 514 20 51 53
632 731 51 892 998 12051 130 45 48 257
93 301 69 402 77 98 506 (300) 615 20
(3000) 74 797 814 15 66 18036 (1500) 60
155 96 248 56 314 (300) 70 411 19 89
508 (300) 9 62 (1500) 706 23 29 42 (550)
78 88 811 24 (550) 28 93 902 36 62
(1500/14014) 76 95 120 226 28 39 (550)
99 300 (550) 62 68 449 525 (3000) 40 65
836 88 501 828 77 97 935 (300) 86 15036
257 73 803 24 407 (300) 40 86 619 (550)
67 728 (550/817) 905 49 54 63 (300) 88
16002 14 92 102 11 28 49 276 315 92 434
37 66 629 79 91 710 (550) 21 61 887 974
83 88 (550) 17036 66 189 (550) 91 265
357 61 472 87 92 510 668 797 880 18010
(300) 44 (300) 66 128 46 89 (550) 93 259
72 320 26 36 94 422 39 508 32 (550) 67
620 23 25 44 97 736 49 66 (1500) 891
937 47 50 88 (300) 19029 63 142 (300)
71 (300) 201 94 367 (3000) 69 437 88 535
503 736 96 97 800 59 91 907 62
20086 99 138 43 52 59 84 213 316
88 81 85 (550) 417 78 91 628 (1500) 41
72 (3000) 783 884 (300) 965 21012 142
50 56 75 87 92 207 (300) 53 314 415 16
41 (550) 64 (300) 532 64 639
(300) 74 99 747 977 22008 16 72 169
239 (1500) 44 374 (300) 77 549 601 61
89 (1500) 735 825 925 31 54 63 83 23057
112 35 249 323 (6000) 52 445 (550) 77
87 91 547 58 648 739 94 902 (3000)
24116 224 53 (550) 320 28 50 94 (3000)
99 406 75 86 575 95 603 718 (6000) 49
821 953 (1500) 25088 158 357 59 74 96
444 500 5 23 (300) 611 (300) 14 710 21
23 (300) 26 88 827 68 26060 153 58 62
74 244 313 527 29 81 641 54 87 908 68
27058 (300) 99 224 86 98 359 (300) 71
472 75 572 681 735 931 91 28009 35 135
63 (550) 80 95 203 93 411 (3000) 19 564
612 (550) 38 48 779 868 91 949 70 29044
49 57 102 56 60 83 (300) 247 96 416 29
34 37 48 511 19 97 717 (550) 45 76
(3000) 94 839 (300) 89 929 53 58 60 69 76
30022 24 49 58 65 (550) 78 155 91
331 49 452 55 554 60 87 92 633 88
(1500) 95 743 79 841 45 (3000) 930 81 90
(300) 31013 66 75 143 419 (550) 23 24
(550) 83 540 673 (3000) 738 828 56 75
931 46 84 32000 (300) 69 71 143 81 276
329 591 654 85 (1500) 709 39 48 809
(550) 18 36 933 60 33005 (3000) 20 40
63 108 36 93 302 15 51 99 455 84 (300)
558 707 15 40 78 942 77 34011 90 113
24 38 92 (1500) 241 64 68 (300) 407 78
94 640 58 (1500) 858 80 (3000) 86 918
78 35000 26 30 52 (300) 179 (15000) 80
218 85 94 350 70 (3000) 434 74 502 20
27 34 613 (300) 40 43 707 19 (3000) 814
75 915 27 36 60 88 98 36027 (300) 30 56
74 166 80 263 82 317 54 69 (3000) 425
[300] 536 54 66 (300) 615 37 (3000) 72
788 953 81 37039 69 75 100 48 232 63
308 442 47 80 616 704 34 (300) 40 41
[15000] 801 975 88 38007 14 46 63 159
[300] 62 69 (300) 71 201 45 49 55 384
439 61 520 32 89 653 (300) 750 51 54
804 32 46 39097 (300) 132 74 215 32 38
46 50 56 31 28 33 76 (550) 448 (550)
55 62 69 74 511 70 632 41 51 (300) 65
716 (300) 23 34 63 72 74 872 (550) 945
40045 60 78 133 34 223 327 57 73
401 38 522 59 609 29 744 52 57 (300)
70 92 808 21 921 43 54 74 41113 90 94
204 15 26 98 (300) 397 435 48 537 (300)
70 610 15 (300) 27 746 55 807 28 36 99
42063 (300) 121 211 22 409 25 86 526 35
[1500] 39 41 52 55 69 611 33 (300) 43
783 608 69 43032 57 88 (300) 198 224 44
70 300 5 (300) 10 /1500/ 72 400 66 /300/

89 670 831 936 77 81 44070 236 52 88
89 328 602 6 96 702 4 /550/ 87 /300/
800 58 61 /1500/ 87 926 29 45 67 45033
65 67 150 56 228 44 365 90 413 81 95
539 633 736 830 32 /300/ 68 98 922 30
46027 50 136 /550/ 231 /300/ 50 411
/3000/ 15 24 40 73 /550/ 80 504 50 /300/
65 637 72 74 734 803 10 15 /300/ 55 79
916 30 38 /1500/ 41 65 /3000/ 71 77 92
47024 /550/ 33 83 /550/ 167 226 /550/
362 /300/ 84 481 505 50 63 91 619 53
64 725 /3000/ 88 863 964 48056 /550/
110 16 /550/ 19 63 81 86 238 61 /1500/
343 92 408 42 668 778 /300/ 80 /300/
903 49045 85 109 17 38 /3000/ 57 /1500/
215 83 305 430 36 47 559 888 960 68 /550/
50019 60 68 88 110 41 246 (300) 367
83 (3000) 406 29 (3000) 41 687 704 21
33 (1500) 34 37 923 52 54 51023 69 115
80 254 304 27 434 (1500) 540 92 (1500)
623 46 96 751 55 66 811 920 52008 10
56 76 164 94 (550) 342 (300) 62 95 412
23 (300) 65 (6000) 93 514 32 60 63 617
34 40 703 80 (1500) 836 45 57 908 18
34 53023 40 54 68 130 47 66 (300) 401
38 78 541 57 679 714 888 901 54017 59
199 352 99 430 512 48 53 608 (300) 39
51 (1500) 82 765 840 72 931 (550) 32
(3000) 48 68 (300) 55030 95 (550) 97 138
41 60 63 (15000) 273 93 411 16 69 508
93 694 732 (550) 65 71 93 (1500) 880 88
950 89 56019 90 132 95 247 (550) 334
(300) 44 (300) 54 62 404 6 20 539 49 59
88 651 66 700 97 824 78 984 57015 179
99 232 41 (300) 73 335 (300) 61 (550) 75
77 94 95 400 4 6 524 77 88
735 (300) 813 38 78 (3000) 903 11
74 58017 (300) 92 131 70 99 244 (300)
74 327 28 516 18 23 600 9 782 (1500)
967 71 59008 9 (300) 29 74 141 (550) 78
373 401 512 622 50 734 42 82 91 (300)
865 78 81 952 54
60168 77 79 397 (300) 436 42 502
6 (550) 649 64 (300) 707 (550) 19 859
90 61001 8 418 47 99 538 614 15 740
879 92 941 62023 152 74 (300) 234 72
91 (1500) 476 (300) 526 643 [550] 765 86
802 (6000) 30 42 52 (300) 85 928 62 73
(300) 63061 100 212 28 353 (1500) 424
(1500) 99 503 41 93 762 78 870
90 97 934 (550) 51 64100 29 56 224 28
54 341 48 (550) 81 545 500 40 604 52 77
797 841 933 65026 28 148 92 209 (550)
53 92 351 56 80 409 99 501 66 (1500)
642 75 748 97 99 880 991 66113 46 69
84 87 240 314 41 593 (3000) 607 55 733
[3000] 810 18 69 67121 203 38 50 314
35 48 65 67 445 53 62 98 512 13 17 50
615 33 48 755 823 [300] 969 68002 10 21
[1500] 22 [550] 46 101 [300] 55 224 [550]
66 68 86 87 337 453 503 611 813 [15000]
96 903 [300] 23 57 69058 63 160 77 86
90 382 416 66 70 504 12 63 74 97 614
25 53 56 62 784 801 979 [3000]
70002 5 135 38 245 81 [1500] 97 373
90 430 93 517 602 28 30 87 93 714 23
613 86 949 71039 [300] 90 111 35 274
313 38 497 513 41 42 609 28 37 711 45
[550] 920 45 [300] 66 99 [550] 72102 52
56 [3000] 207 [300] 17 56 81 381 83 99
[300] 465 89 514 17 99 614 28 [3000] 74
97 700 78 90 815 33 51 [300] 61 921 47
96 73051 57 127 [300] 31 213 35 55 419
32 60 505 14 [1500] 49 [550] 66 [300] 73
[3000] 684 [1500] 97 707 36 46 77 84
[3000] 847 59 67 934 49 74001 5 53 56
[300] 89 102 13 17 45 59 89 94 96 [300]
309 14 402 27 45 533 [550] 653 82 749
873 913 37 75041 221 303 6 26 36 [3000]
38 72 417 525 26 60 76 83 99 692 795
801 15 76010 63 85 258 59 393 [300]
415 50 82 85 97 501 20 653 91 [300] 713
848 97 928 48 77020 [1500] 55 103 [300]
16 60 223 [300] 75 447 74 504 44 54 674
[300] 710 55 839 84 923 65 74 76 80
[1500] 99 78044 60 90 99 101 31 82 212
[550] 13 65 311 67 420 28 51 744 916
71 82 79029 79 96 104 371 456 57 [300]
61 [1500] 536 47 614 79 800 8 913 23
43 80
80000 102 11 25 98 (300) 248 65
(550) 311 30 31 37 (3000) 49 427 29 31
49 (3000) 669 743 895 918 54 72 81009
57 (300) 59 183 221 67 70 366 (550) 403
31 (550) 41 52 536 614 36 (550) 50 74
77 833 37 75 92 (550) 82047 61 63 (550)
72 76 141 90 201 3 19 (1500) 66 (3000)
402 [300] 7 81 86 541 616 94 741 (1500)
94 814 38 67 910 39 52 83035 53 (300)
77 89 126 33 295 362 587 624 722 43
890 (550) 984 84009 107 49 98 (300) 240
(300) 323 24 (300) 27 47 424 571 625
781 (550) 845 903 4 (300) 50 64 85026
(300) 181 (300) 218 46 58 81 307 25 43
88 468 89 595 642 97 809 27 32 43 45
50 68 86077 124 28 31 224 45 60 85 418
96 511 33 38 640 (300) 86 711 57 (3000)
87 808 (1500) 43 (3000) 44 49 60 914
87013 14 161 94 252 73 77 90 319 65
(550) 79 88 429 (550) 71 537
605 19 44 71 722 (550) 50
(550) 60 (1500) 64 801 946 62 88008 55
123 (550) 77 211 58 62 64 67 78 323 26
437 60 (300) 513 99 605 74 77 740 49
66 807 (300) 61 73 77 82 89002 34 81
114 42 52 240 44 94 301 19 22 56 59
401 23 65 531 68 92 695 (1500) 822 88
912 (550) 13 (550) 45
90121 82 222 87 341 68 439 (1500)
44 71 (550) 577 658 (300) 91 723 49 56
82 954 (300) 91013 (300) 72 122 59 85
228 (300) 89 376 403 517 646 85 723 70
89 92 424 36 86 920 (300) 38 (550) 45
92003 (3000) 12 26 118 27 (300) 33 86
309 69 99 441 46 49 (3000) 587 608 23
79 86 734 905 37 93061 85 107 11 46
(300) 64 80 85 248 53 75 302 (300) 27
30 (300) 421 33 54 84 (1500) 95 (300)
526 45 52 62 74 82 (550) 731 58 71 835

58 901 8 22 52 81 94017 25 39 (300) 74
91 94 184 249 97 306 40 64 75 417 44
663 68 709 25 37 46 89 879 943

Allerlei.

— Im zoologischen Garten zu Berlin er- eignete sich am Sonntag Vormittag ein entsetz- licher Unglücksfall, der den sofortigen Tod eines Beamten dieses Etablissements zur Folge hatte. Am Sonntag, Morgens gegen 9 Uhr, waren zwei Elefantwärter in dem Käfig der beiden Elefanten mit der Stallreinigung beschäftigt. Die bislang als sehr gutmütig geltenden Thiere verzehrten eben ihr Frühstück in Gestalt von einigen Bündeln Heu, als der Wärter Krüger bei dem Reinigungsgeßäft seinen Weg über das Futter des einen Elefanten weg nahm. Das scheint den jugendlichen Coloss verdrossen zu haben; denn plötzlich, als der Wärter eben wieder zwischen der Wand und dem frühstüekenden Elefanten sich durchdrängte, senkte dieser den gewaltigen Kopf und packte mit seinem vorn durch eine Bleifugel abgestumpften rechten Stoßzahn den Wärter an der Brust und quetschte ihn mit Wucht gegen die Wand, so daß sofort der Brust- kasten eingedrückt wurde. Beim Heben des Kopfes drückte das Ungeheum dem Unglücklichen auch noch den Hals und die Kinnlade entzwei, und die ganze obere Gesichtspartie zerfiel von der entsetzlichen Anspannung durch den Druck des Colosses. Der Unglückliche stieß seinen einzigen unarticulirten Schrei aus und fiel dann todt vornüber. Das Alles war das Werk eines Augenblicks, und der sofort zuspringende zweite Wärter konnte weiter nichts thun, als dem aus- scheinend ganz ruhigen Thiere, das augenblicklich wieder von seinem Opfer abließ, eine derbe Züchtigung mit der Peitsche zu geben und für die Fortschaffung der Leiche seines armen Collegen zu sorgen. Derselbe hinterläßt eine Frau und sieben Kinder in sehr dürftigen Verhältnissen.

— Eine schauerliche Entdeckung hat man, wie der „Frankf. Btg.“ aus London geschrieben wird, in dem Speditionsgeschäft der Herren Carter, Paterson u. Co. in Goswell Road Lon- don gemacht. Diese Firma ist das bedeutendste Speditionsgeschäft in London. Am 11. Dezem- ber wurde in einem Laden in Cambridge Heath Road eine zwei Fuß lange und 18 Zoll hohe und breite Holzkiste zur Beförderung an Mrs. Green Nr. 3 Abbey Road Saint John's Wood N. W. abgegeben. Der Kärner konnte jedoch weder die Adresse noch die adressirte Person ausfindig machen und retournirte die Kiste an das Centraldepot in Goswell Road, wo sie seit- her mit anderen Gegenständen unbracht lag. Der Geschäftsführer entdeckte jedoch einen höchst widerlichen Geruch, der von der Kiste herzukom- men schien, ließ sie öffnen und fand zu seinem Schrecken den Körper eines Mädchens in einem vorgerückten Stadium der Verwesung. Die Leiche war dreifach gebogen in die Riste ge- zwängt worden. Der herbeigerufene Arzt schätzte das Alter des Kindes auf elf Jahre, doch wog es kaum vierundzwanzig Pfund, während das Normalgewicht wenigstens fünfzig Pfund sein müßte. Er ist der Ansicht, daß der Tod durch Auszehrung herbeigeführt worden ist. In den letzten Monaten sind viele junge Mädchen spur- los verschwunden und diese Entdeckung verur- sachte in allen Familien, wo Kinder vermißt werden, eine begriffliche Aufregung und zog zahl- reiche Neugierige in das Todtenhaus von St. Luke. Doch sind die Jüge der Leiche durch die Verwesung so entstellt, daß eine Identificirung der Ueberreste die größte Schwierigkeit darbietet.

— Das Herz einer Kage Man sagt immer, daß die Kagen undankbar seien und kein Herz hätten. Als Gegenstück berichtet ein fran- zösisches Blatt Folgendes: Bonny, die Liebings- kage von Louis Blanc, welche jeden Abend ihren Herrn an der Treppe erwartete, wenn er von der Kammer zurückkehrte, starb aus Gram über den Tod desselben zwei Tage nach ihm. Sie nahm weder Speise noch Trank zu sich, bis der Hunger sie tödtete.

— Ein Neffe Göthe's, der königlich preu- ßische Legationsrath und großherzoglich sächsische Kammerherr Dr. jur. Wolfgang v. Göthe, ist am Sonntag im Alter von 63 Jahren gestorben.

— Silberbrautpaare auf dem Hohenzollern- thron. Unser Kronprinz wird in der Reihe der brandenburgischen Hohenzollern dereinst als neun- zehnter den Thron seiner Väter zu bestiegen. Von den achtzehn ihm in der Regierung vorausgehen- den Ahnen hatten nicht weniger als vierzehn das Glück, die silberne Hochzeit zu erleben. Zwei davon, Joachim Friedrich, welcher von 1598—1608 regierte, und Kaiser Wilhelm, konnte dieselbe noch als Thronfolger begehen, während Kurfürst Friedrich I. Friedrich II. Albrecht Achilles (mit seiner zweiten Gemahlin) Joachim I. Nestor, Joachim II. (mit seiner zweiten Gemahlin), Johann Georg (mit seiner zweiten Gemahlin), Joachim Friedrich, Johann Sigismund, Georg Wilhelm, König Friedrich Wilhelm I., Friedrich II., Friedrich Wilhelm II. und Friedrich Wilhelm IV. bereits mit den kur- fürstlichen oder königlichen Insignien geschmückt waren.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 30. Januar. Der „Reichsanz.“ publicirt die Erhebung des berühmten Natur- forschers Prof. Helmholz in den Abstand.

— Das Kapitel des Johanniterordens wählte bis zur Wiederbesetzung der durch den Tod des Prinzen Karl erledigten Herrenmeister- stelle den Grafen Otto zu Stolberg als Statt- halter.

— Die Nachricht, daß in Grünberg-Frey- stadt Graf Schach (liberal) gesiegt hat, bestätigt sich nicht. Der conservative Candidat v. Uech- tigen hat nach hier eingetroffenen Privatberichten eine Majorität von über 100 Stimmen erhalten.

— In Estleben wurde am Sonntag auf Grund der Sonnenverordnung des Oberprä- sidenten eine Langgesellschaft des Vereins „Ger- mania“ von fünf Polizeibeamten mit blander Waffe auseinander getrieben.

Paris, 30. Januar. Die Besserung in dem Befinden Duclercs hält an, aber große Schwäche macht sich noch immer geltend, so daß absolute Zurückgezogenheit unumgänglich noth- wendig ist.

Briefkasten.

H. G., Stolp. Dendrologie ist die Lehre von den- enigen Holzgewächsen, welche in einem bestimmten Lande im Freien auskultivirt, steht im Dienste der Landwirth- schaft und Landesverschönerung. Ein dendrologischer Garten ist demnach ein Garten, in welchem alle Holzge- wächse kultivirt werden, welche in dem betreffenden Lande im Freien wachsen, also eine große Baumschule.

C. R. in R. Frage 1 ist mit nein zu beantworten, da in dem § 3 mir von dem Verkäufer, nicht aber von dessen Nachfolger die Rede ist. Durch die Vernei- nung dieser Frage ist die Beantwortung aller übrigen Fragen unnöthig.

D-Correspondent, Wilm. Ihre gestrige Cor- respondenz über den Diebstahl ist so unverständlich abge- faßt, daß wir uns nicht daraus vernehmen können und den Sachverhalt, so wie er geschildert ist, nicht für wahr- scheinlich halten.

Gedenktage.

1. Februar 1801 Todestag des Kupferstechers Chodowicz. 1860 Die Preußen und Oesterreicher gehen über die Eisener.

Börsenberichte.

Berlin, 30. Januar.
Weizen loco geschäftslos, Termine wenig verändert. Getreidigt — Ctr. Rindungungspreis — R. per 1000 Kilogr. Loto 126 bis 200 R. nach Dual, schwimmend —, pr. dies. Mon. 179 bz., per Januar-Februar —, April-Mai 181,25 bis 180,75 bz., per Mai-Juni —, bz., per Juni- Juli 185 bz., per Juli-August —, bz., per Aug.-Sept. —, per September-Okt. —.
Roggen loco flauer, Termine flau. Getreidigt 6000 Ctr. Rindungungspreis — R. per 1000 Kilgr. Loto 117 bis 136 M. nach Dual, inland, feiner, 133—134 M. bz., guter 128 bis 131, Nam. 118—124 ab Bahn bz., pr. die- sen Monat u. pr. Jan.-Feb. 137—136 bz., pr. Feb.-März —, bz., per März-April —, pr. April-Mai 137,75 bis 136,75 bz., per Mai-Juni 138,5—137,5 bz., per Juni-Juli —, pr. Juli-August —, pr. Sept.-Okt. —.
Gerste unverändert. Per 1000 Kilgr. große und kleine 100—200 M. nach Dual.
Hafer loco unverändert, Termine matt. Get. — Ctr. Rindungungspreis — R. per 1000 Kilgr. Loto 115—153 M. nach Dual, pr. diesen Monat —, per April-Mai 122 nom., per Mai-Juni 123 bz., per Juni-Juli —.
Petroleum. Termine matter. Raffinirtes (Standard white) per Ctr. mit Faß in Posten von 100 Ctr. Get. — Ctr. Rindungungspreis — R. per 100 Kilgr. Loto 24,2 bz., pr. diesen Monat 24,2 bz., pr. Jan.-Feb. —, pr. Feb.-März und per März-April 23,8 bz., per April-Mai —, bz., pr. Sept.-Okt. 25,2 bz.
Spiritus. Termine flau. Get. 20,000 Ctr. Rindungungspreis — R. per 100 Lit. a 100 pCt. — 10,000 Ctr. pCt. Loto mit Faß 50,8—50,7 bz., pr. diesen Monat per Jan.-Feb. u. per Febr.-März 51,2—51 bz., per März-April —, per April-Mai 52,5—52,1 bz., pr. Mai-Juni 52,7—52,5—52,6 bz., pr. Juni-Juli 53,5—53,3—53,4 bz., pr. Juli-August

